

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Bestellgeld; durch weitere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Beizeile oder deren Raum 30 Pf., im Restamteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Klappvorrichtung ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 116

Sonntag den 19. Mai 1918

44. Jahrg.

Bege Erkundungstätigkeit. — 16 Flugzeuge abgeschossen.

Zum Pfingstfest.

Von Herrn Uhl erzählt Gustav Frenken: „Obgleich er zwischen Sorgen und Sorgen hindurch mühte, war er dennoch ein glücklicher Mann, darum, weil er demütig war und Vertrauen hatte.“ Und was sollen wir unsern lieben deutschen Volke zu diesem Fest Besseres, Heißerem wünschen, als daß der Geist der Demut und des Vertrauens ihn gesegnet werden und erhalten bleiben möchte? Demütig sein und Vertrauen haben, ich weiß nicht, was schwerer ist. Aber nötig ist beides. Was hilft es, wenn man mit dem Gesicht habert? Dann drückt es seinen scharfen Sichel nur tiefer in die Seele hinein. Wiederum was nützt es, wenn man im Unglück jagt und zweifelt? Dann schwindet die letzte Kraft dahin, der Zweifel gleicht der wogenden Meereswelle, die in sich keinen Halt hat.

Demut — ich meine nicht die winselnde Schwächlichkeit, die auf jeden ethischen Menschen abstoßend wirkt. Ich meine den Mut, sich selbst die Wahrheit zu sagen und einen begangenen Fehler zu bekennen und offen einzugehen. In der Unrechtfertigkeit zerbricht manch Menschenglück. Ist es nicht fürchterlich, ganze Wälder in Asche und Aschelein zu sehen, wie wir es immer und immer in diesen Kriegen mit ansehen müssen? Wie dünn, der stille Zusammenbruch, der sich dieser Gestalt im französischen wie im englischen Volk vollzieht, ist schmerzlicher, als ihr Zusammenbruch an den Schicksalsfeldern. Es mag länger dauern, als wir hoffen und wünschen, daß der Herr der Welt sein letztes Urteil spricht, aber ich zweifle nicht, daß auch in diesem fürchterlichen Wäldersturz sich zuletzt das Wort erfüllen wird: Gottes Wälder mahlen langsam, mahlen aber trefflich fein, ob aus Langmut sie sich fähmet, holt mit Schärfe er alles ein!

Dabei wollen wir, wie es in dem Bibelbuch heißt, nicht andern predigen und selbst verwerflich werden. Auch in unserem Volk sieht nicht alles so, wie es stehen sollte. Mangelheit kann einen geradezu mit Bangigkeit oder auch mit Scham erfüllen. Das eine ist die Unrechtfertigkeit, die auch bei uns in Handel und Wandel eingedrungen ist. Wer bringt es heute noch fertig, nicht zu betrügen? Um unserer Kinder willen, die fast zu essen haben wollen, geht es fast über die Kraft, immer ganz ehrlich zu bleiben. Ein anderes ist die erbärmliche Weltanschauung, von der viele noch immer nicht lassen können, die bei schwerlichen Verlusten unsere plägende militärische Lage im ganzen übersehen, die bei ertlichen, zeitlichen Siegen der Feinde den Mut verlieren und immer noch nicht an den endlichen Sieg der gerechten deutschen Sache glauben. O über diese Wunden, diese Feiglinge, die nicht lebend werden wollen!

Ein Drittes: Wann wird unser ganzes Volk die offensbare Ungerichtigkeit begreifen, mit der eine Meins, aber mächtige Partei die Besetzung einflussreicher Ämter immer noch für sich allein in Anspruch nimmt, mit der man, trotz dem Hunderttausende für das Vaterland gefallen sind, immer noch glaubt, dem Volk das a l l e m e i n e Wahlrecht vorenthalten zu dürfen? Ist es denn wirklich nicht zu begreifen, daß nur der Geist der Gerechtigkeit die Zukunft des Volkes sichert?

Ein letztes Wort über den Geist der sittlichen Unwahrheit, der in bedenklichem Maße sich geäußert hat. Ich will nicht richten, mich dünkt, D. Baumgarten hat recht, wenn er die zwingende Unterbindung des gebundenen Geschlechtslebens einen widerrechtlichen Zustand nennt und der Meinung Ausdruck gibt: die Länge dieser ungläubigen Zimmungen übersteigen die ständige Widerstandskraft eines jeden, auch des deutschen Volkes. Dennoch — es ist und bleibt tief bedauerlich, was für geistliche Gesährde und psychische Spähe man bei diesen ungerichteten Soldaten mit andern muß. Und schier unerträglich wirkt nachgerade die Leichtfertigkeit, mit der in großen Teilen der gebildeten wie der ungebildeten Welt das Weib nicht mehr als Hüterin der reinen Sittlichkeit, sondern als Mehrerin oder als Opfer unangenehmer Lust angesehen wird. Soll

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 18. Mai. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen nahm die Tagüber schwache Artillerietätigkeit nur Einbruch der Dunkelheit erheblich zu. Starke Störungsfeuer hielt die Nacht hindurch an. Bege Erkundungstätigkeit führte namentlich in der Gegend von Laßan auf heftigen Kampfplan. Mehrfach wurden Gefangene eingebracht.

Gestern wurden 16 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen. Erster Generalquartiermeister Lubenborff. (W. Z. B.)

Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 18. Mai. (Amtlich.) Unsere U-Boote haben im Ärmelkanal und an der Küste Englands wiederum

13 000 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Handelsflotten zerstört. Zwei Dampfer wurden aus stark gefährdeten Geleitzügen herausgeholt. Der Chef des Admiralfstabs der Marine

Machende Kohlennot in England.

Amsterd., 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Londoner Meldungen steigen die Kohlenpreise sehr rasch. Wie es heißt, wird England in kurzer Zeit den Neutralen gegenüber zu der Erklärung gezwungen sein, keine Kohlen mehr abgeben zu können.

Neue Einberufungen in London.

Amsterd., 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus London hat das englische Kriegsamt zum 15. Mai 240 000 Mann neu einberufen. Bis zum 15. Juni sollen 960 000 Mann Wehrtaube und Zurückgebliebene dem Heere eingereiht werden.

England leugnet die Minenauslegung.

Stockholm, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie in Regierungskreisen verlautet, kreidet es die englische Regierung ab, an der schwedischen Küste Minen gelegt zu haben. Demgegenüber sei zu erklären, daß diese einwandfrei festgestellt werden konnte, daß nur englische Minen in Frage kommen und die Unterbindung der letzten Schiffsangriffe ergeben habe, daß der verhängte Schaden nur auf englische Minen zurückzuführen sei.

Wilson's Diktator-Antrag abgelehnt.

Rotterdam, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Washington wird gemeldet: Die Vorlage, die Wilson Diktatorrechte verliehen sollte, ist abgelehnt worden.

Diktatur in Rußland.

Basel, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird berichtet: Lenin teilt mit, daß die Regierung die sofortige Einführung der Diktatur in Rußland plane.

Schweden wird energisch.

Stockholm, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die gesamte schwedische Presse lehnt sich jetzt gegen die unvorhergesehene Blockade der schwedischen Westküste durch die Engländer. Allgemein gibt man der Entschlossenheit Ausdruck, daß England es unterlassen habe, von seinem Verhalten die schwedische Regierung vorher zu unterrichten. Die schwedischen Schiffsantritte der letzten Tage seien nur auf das englische Minenfeld in den schwedischen Gewässern zurückzuführen. Von der schwedischen Regierung wird unbedingt verlangt, daß sie sofort energische Schritte in London unternimmt, Aufklärung zu verlangen und die Beilegung der Gefahr zu erwirken.

Lamburger Kinder nach Kopenhagen.

Kopenhagen, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Mitteilung der hiesigen Zeitungen werden auch in diesem Jahre 150 Hamburger Kinder von der Kopenhagener Bevölkerung zur Verpflegung angenommen werden.

Der Exzar vor das Kriegsgericht.

Stockholm, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach hier eingegangenen Meldungen bestätigt es sich, daß der Exzar demnachst vor ein Kriegsgericht gebracht werden soll. Wie hier verlautet, soll der Verhandlung leitende Kommission aus Trossi angehören.

an die Stelle der gepriesenen deutschen Jucht wirklich mehr und mehr die Unzucht treten?

Gott sei Dank, daß trotz allem im Leben unseres Volkes die Lichtseiten überwiegen. Was für Selbstaten vollbringt unser Heer, vom kommandierenden General herunter bis zum letzten Musketier! Wie selbstverständlich ist unsern Söhnen der Gedanke, daß sie sterben müssen für Freiheit und Vaterland! Wie getreulich darbt ohne Murren unser Volk in dreien Schichten! Wie schmerzlos erfüllt unsern Willen die Gabe des deutschen Weibes an die Erfüllung schwerster, früher nicht gekannter Pflichten! Wie demütig, nein, wie unüberwindlich hart tragen unsere lieben Frauen und Mütter ihr getränktes Glück! Nein, ein Volk, das so Großes leistet, das solchen Heldengedank in seinem Innern pflegt und erhält, das kann nicht untergehen. Das eine nur wünschen wir ihm mit Albert Reuß zum Fest:

Feuer vom Himmel in alle Seelen,
Die sich in Angst und Schrecken quälen,
Die im heiligen Sturmeswehen
Nach wie Wetter am Wege liegen!
Feuer vom Himmel in alle Seelen,
Die nach des Mammons fliehendem Schein
Girren und in den toten Gassen
Nach die trübsinnigen Sinne heben!
Feuer vom Himmel in alle Seelen,
Die in nichtigem Tand und Schergen
Über der Rißter blutenden Wunden
Nach verhandeln die Schicksalsstunden!

Der Weltkrieg.

Die angehenden deutschen Kriegsziele.

Die „Neue Korrespondenz“ meldet aus New York: Der New Yorker „Gerald“ veröffentlicht nachfolgende Delegation seines Korrespondenten an der französischen Front: In einem Dokument, das in einem deutschen Schützenverein gefunden wurde, sind die Kriegsziele Deutschlands klar dargelegt. Nach der amtlichen Überlegung lautet das Schriftstück folgendermaßen: Nach den gewaltigen Opfern, die wir gebracht haben, erachtet wir es als das Allerbeste, für die Einweidung Deutschlands folgende Forderungen aufzustellen: Belgien und die Hälfte von Frankreich mit dem Hafen von Antwerpen müssen unter der militärischen, wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit Deutschlands bleiben. Für alle Nationen muß die Freiheit der Meere hergestellt werden. Der Centralmächten soll eine Handelsflotte von 17 800 000 Tonnen gesichert werden, während die gesamte Handelsflotte der Alliierten sich auf 11 Millionen Tonnen belaufen soll. Unsere Kolonien müssen uns erneuert zurückgegeben werden. Das Beden Krieg-Vorgang, welches Frankreich Angriffswaffen gegen uns liefert, muß deutsch werden. Das militärische Interesse verlangt, daß in den vorgelegten Grenzberichtigungen vorgenommen werden. Rußland, Litauen, Estland und Lettland müssen deutsche Kolonien werden. Dänemark hat Deutschland 1 800 000 Tonnen Petroleum zur Verfügung zu stellen. Die Nationen, die das friedliche Deutschland überfallen haben, haben die Kriegskosten zu beden durch Lieferung von Rohmaterial, von Schiffen, durch Reparaturen und Gebietsabtretungen, so daß die deutsche Staatsschuld nach dem Kriege nicht mehr als fünf Milliarden beträgt.

Die Kämpfe im Westen

Der deutsche Abendbericht lautet: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Beschießung von Verdun.

Aus Berlin wird gemeldet: Das schwere deutsche Fernfeuer auf das Infanterierevier von Verdun dauert an. Am 16. Mai wurden drei allem die Schächte bei Anzeun und Noeux und das Stahlwerk von Isbergues unter schwerem Klavierfeuer genommen. Die fortgesetzte Beschießung des Kohlenreviers von Verdun bringt die

Hans Schmidt
Margarete Schmidt
 geb. Wirth
 Vermählte.

Merseburg, Pflingsten 1918.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit Frau

Erna Worgitzky
 geb. Rostock

zeige ich hierdurch ergebenst an

Walter Krehahn,
 Zigarrenfabriken,
 Merseburg und Mihla a. Werra.

Merseburg, Pflingsten 1918.



Für die erwiesene herzliche Teilnahme beim Heldentode unseres Lieben Entschlafenen, des Tambours

Paul Utecht

sagen wir herzlichen Dank.

Merseburg, den 17. Mai 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Ww. Anna Utecht
 geb. Zimmermann.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern aufrichtigsten Dank. Ferner Dank allen denen, welche uns trotzdem zur Seite standen und unsern Schmerz zu lindern suchten.

Seuna, den 17. Mai 1918.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister
Buschendorf.

Ich habe heute zwei Nachtragsbekanntmachungen:

1. Nr. 2 1/5 18 KRA, zu der Bekanntmachung Nr. 2 1/6 17 KRA vom 25. Sept. 1917 betreffend Beschlagnahme und Bestandshebung von Forstholz, Forstabsätzen und den daraus hergestellten Halb- und Fertigerzeugnissen,
2. Nr. 2 2/5 18 KRA, zu der Bekanntmachung Nr. 2 2/6 17 KRA vom 25. Sept. 1917 betreffend Beschlagnahme von Forstabsätzen und Forstzerzeugnisse

erlassen. Die Nachtragsbekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemäßer Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 18. Mai 1918.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armee-Korps:

Sonntag, Generalleutnant.

Eine Ladung Holzbündel

eingetroffen. — Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Paul Naumann, Sirttenstraße 11.

Habe eine Vertretung für Vergrößerung von Photographien

übernommen. Ladelose, saubere und preiswerte Arbeit — auch von älteren Bildern — wird garantiert. Einrahmungen werden sachgemäß ausgeführt unter billigster Preisberechnung.

Albert Voigt, Glaesermeister, Domstraße 11.

Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die 5% **Schuldverschreibungen** und 4 1/2% **Schatzanweisungen der VII. Kriegsanleihe** können vom

27. Mai d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 2. Dezember 1918 die losenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet eingetragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen: Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich. Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I., III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli, 1. Oktober 1917 und 2. Januar d. Js. fällig gewordenen Zinscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1918.

Reichsbank - Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Wohnungszählung.

In der Zeit vom 25. bis 31. Mai 1918 findet in Breußen eine Wohnungszählung statt. Für die Stadt Merseburg wird der Stichtag auf **Mittwoch den 29. Mai 1918** festgesetzt.

Den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern werden in den nächsten Tagen die Hauslisten in zwei Ausfertigungen ausgestellt werden.

Die Aufnahme erstreckt sich auf sämtliche bewohnte und leerstehende Wohnungen. Hiernach sind als Wohnungen zu zählen:

- a) Die Wohnungen ohne Gewerberäume,
- b) Die Wohnungen, die mit Gewerberäumen irgend welcher Art, z. B. Etagen, Kantinen usw. räumlich verbunden sind,
- c) die zurzeit als Büroräume oder zu ähnlichen Zwecken dienenden Räume, die ihrer baulichen Einrichtung nach zu Wohnzwecken verwendbar sind,
- d) die Familienwohnungen der Gasthofsbesitzer, Anstaltsleiter und Urgefellen, die sich in Gehöften oder Anstalten aller Art befinden.

Die Haushaltsvorstände oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, den Hausbesitzern alle zur Ausfüllung beider Ausfertigungen der Hauslisten erforderlichen Angaben zu machen.

Die Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter sind verpflichtet, die Listen sorgsam auszufüllen. Vor der Ausfüllung der Hauslisten haben sie sich über die Art der Ausfüllung durch den Text der Hausliste und durch die auf der Rückseite der Hauptausfertigung abgedruckten Anleitungen eingehend zu unterrichten.

Sie haben die Richtigkeit der Angaben durch eigenhändige Unterschrift zu bezeugen.

Vom 31. Mai d. Js. sind die Hauslisten zur Abholung bereit zu halten.

Wer sich weigert, die vorgeschriebenen Angaben zu machen oder in die Hauslisten einträgt, oder wer vorläufige wahrheitswidrige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Merseburg, den 16. Mai 1918.

VI. 1057/18

Der Magistrat.

Strombad.

Eröffnung

mehrer Schwimmbad- u. Badeanstalten

Der Schwimm-Unterricht wird von erfahrenem Schwimmlehrer und -Lehrerin erteilt. Wasserwärme 21° Celsius.

Robert Sternberg.

Kirchen-Verpachtung.

Der diesjährige Kirchenanhang der Gemeinde Kößlitz soll **Freitag den 24. Mai, nachm. 3 Uhr,** im **Adolfshaus** zu Kößlitz öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Kößlitz, den 18. Mai 1918.
 Der Gemeindevorstand.

Kirchenverpachtung.

Die St. und Sauerkirchen der Gemeinde Schmitz soll **Dienstag den 21. Mai 1918, vormittags 11 Uhr,** öffentlich im **Gasthof** dabei verpachtet werden.
 Der Gemeindevorstand.

In das Handelsregister A. Nr. 370 beir. die Firma **Elektrizitätsgesellschaft Doppel & Co.** in Merseburg ist heute folgendes eingetragen:
 Die Firma ist erloschen.
 Merseburg, den 8. Mai 1918.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 1.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Stadtkasse werden mehrere ältere zuverlässige Personen als **Kassierer** für die diesjährige Rechnungsperiode und **2 Samstagsfänger** sofort gesucht. Zu melden bei dem **Kassiermeister Pfeiffer, Hallestraße 27**, Merseburg, den 17. Mai 1918.

Das **Feldkomité**, Schmidt.

Kirchenverpachtung.

Der Kirchenanhang der Gemeinde **Niederbeuna** soll **Freitag den 24. Mai, nachm. 5 Uhr,** im **Stadthaus** meistbietend gegen **Barzahlung** verpachtet werden.
 Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.
 Niederbeuna, den 18. Mai 1918.
 Der Gemeindevorstand.

J. B.

Klee-Verpachtung.

Mittwoch den 22. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr, werde ich za. 10 Morgen Luzerne in 5 einzelnen Partellen, an der **Str. nach Creppau** gelegen, öffentlich meistbietend auf 1 Jahr verpachten.
 Bedingungen im Termine. Sammelplatz an der **Göbchen** in Trebnitz.
 Im Auftrage:
Albert Franke, Auktionator.

Der Ortsvorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Montag den 20. Mai (2. Feiertag), nachmittags 5 Uhr, sollen die Kirchen der Gemeinde **Crump** im **Gemeinde-Gasthause** öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Der Ortsvorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Der sehr reiche Anhang von Kirchen in der Gemeinde **Frankleben** soll **Donnerstag den 23. Mai, nachmittags 3 Uhr,** im **Gemeinde-Gasthause** verpachtet werden.
 Der Gemeindevorstand.

Wiesen-Verpachtung.

Sonntag den 26. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr, sollen im **Zehner Ackergrube**

ca. 80 Morgen Wiesen meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz am **Waldhain**.
 Kößlitz, den 16. Mai 1918.
 Taube.

Wiesen-Verpachtung.

Dienstag den 21. d. M., nachmittags 6 Uhr, soll in **Tragath** die **Gemeindegewiese, ca. 6 Morgen,** verpachtet werden.
 Bedingungen im Termine.
 Der Gemeindevorstand.

Freiwillige Möbel-Auktion.

Freitag den 24. Mai d. Js., von mittags 12 Uhr an, werde ich im **Salmengut zu Dürrenberg** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** versteigern, und zwar:
 1 Sofa, 6 Bettstellen u. Matrassen, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten, 3 Kisten, 1 Kleiderkasten, 8 Stühle, 2 Spiegel, m. Schränkchen, 1 Komode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 anderer Waschtisch, Servierstischchen, 1 Zimmeruhr, 1 Küchenuhr, 1 Anrichte, Gardinenstangen, Waschgefäße, Messer und Gabeln, sowie noch viel andere Haus- und Viehwirtschaftsgegenstände. Die Gegenstände sind in gutem Zustand und können dieselben von vorm. 10 Uhr ab besichtigt werden.
 Im Auftrage des **Stifters** **Albert Franke, Auktionator.**
 Gütige, blaue Wiener Böden zu verkaufen
Clodioner Str. 23, pt.

Niederbeuna.
Gasthof Zätzsch a. Bahnhof.

Sonntag den 19. Mai
(1. Pfingstfeiertag)
die beliebtesten Galeschen
Wintergarten-Gänger.

Großer humorist. Abend
Neu!

Der letzte Mann.
Lachen! Große Heiterkeit!
Kuddel-Muddel vor Gericht.
Anfang abends 8 Uhr.
Nachmittag 3/4 Uhr.
Große Kinder-Vorstellung.
Preise der Plätze: Sperr 1,25.
1. Platz 1,00. 2. Platz 0,75 Mk.
Vorverkauf bei Herrn Zätzsch.

Bierstube
Ob. Breite Str. 12.

Empfehle für die Feiertage:
Gulasch, Sauerbraten,
Rouladen
zu jeder Tageszeit.

Bernhard Mollnau.
Kaufe jeden Posten ausgetämmtes

Damenhaar,
Hobhaare und zahle höchste
Frau Irmitz, Johannis-
straße 10.

Kriegsschuhe
für Jungen und Mädchens zu
verkaufen

Max Wirth,
Schwarzen, Gotthardstr. 12.

Alle tierischen Haare:
Schweine, Kuh-, Pferdehaare,
auch Felle u. Pferdehaarhaare
kauft, auch in großen Posten.

Ed. Hammer,
Büfennachemstr.,
Obere Breite Straße 4.

Hamsterfelle
kauft zu höchsten Preisen
Franz Zuchardt,
Borwert 28.

Frau Jda Röhner,
gewerbsm. Stellvermittlerin,
Gotthardstr. 39,
empfiehlt sich den hochgeehrten
Herrschaften sowie dienlichenden
Besond. jeder Branche für Stadt
und Land.

Neues Schützenhaus.

1. Pfingstfeiertag
von 2-1/2 Uhr, abends von 8 Uhr an
2. Pfingstfeiertag von 1/8 Uhr an

groß. Gartenkonzerte
ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36 aus Halle
unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.

Künstlermusik mit auserwähl. Programm.
Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.
Bei ungenügender Witterung finden die Konzerte im Saale statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Bilenberger.

Nachtwächter gesucht.

Wir suchen bei hohem Lohn für unsere Brauerei einen tüchtigen,
kräftigen und zuverlässigen Wächter, der früh und abends die Pferde
zu säubern hat. Schriftliche Angebote sind zu richten an die
Stadtbrauerei Carl Berger.

Wer sich ein

Bankkonto

errichtet,

erfüllt eine vaterländische Pflicht.

**Das
Bank-
konto**

fördert den bargeldlosen Verkehr,
vermindert den Notenumlauf
und stärkt somit die Reichsbank,
dient also dem Gemeinwohl;
es bringt aber auch persönliche Vorteile,
denn es trägt Zinsen,
schützt vor Verlust,
vereinfacht Zahlung und Buchführung.

Wir vergüten bis auf Weiteres:

3 1/2 % Zinsen bei täglicher Verfügung,
3 3/4 % Zinsen bei dreimonatlicher Kündigung,
4 % Zinsen bei sechsmonatlicher Kündigung.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Merseburg

Markt 31

Fernsprecher 8.

Ein großer Posten

Jacken - Kleider (Kostüme)

zu billigen festgesetzten Preisen

91.45 95.15 101.35 103.80

ist soeben eingetroffen und wird gegen Bezugschein an die mieder-
bemittelte Bevölkerung abgegeben.

Ferner **Damenblusen** zum Preise von 10.50 u. 12.35 Mk.

Otto Dobkowitz,
Merseburg.



Funkenburg.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle meinen

schattigen zug- u. staubfreien
Garten

dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend.

ff. Kaffee mit Sorte.
Dettlerische Biere. Gute Weine.

Schachtungsvoll

Otto Trautwein.



Tivoli-Theater

Hersburg.

Dir. Victor Dehn: t.

Sonntag den 19. Mai 1918,

abends 8 Uhr:

Zum letzten Mal! Zum letzten Mal
Die Landstreicher
Operette in 3 Akten von Sieber.

Nachmittag 3/4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung
Zwerg Rumpelstilzchen
oder: Das brave Mädchen,
welches Gold spinnen lernte.
Mädchen in 5 Akten von S. Dennig.

Montag den 20. Mai 1918,

abends 8 Uhr:

Gastspiel des 1. Operetten-Tenors
Edward Waber von den kgl. Hof-
Theatern in Leipzig.

Das süße Mädel.
Operette in 3 Akten von Reinhardt.

Mittwoch den 22. Mai 1918,

abends 8 Uhr:

Hermann Sudermann-Abend
**Die Schmetterlings-
schlacht.**
Schauspiel in 4 Akten.

Frankleben.
Siebeck'scher Gasthof am Bahnhof.

Montag den 20. Mai

(2. Pfingstfeiertag)

Grosser

humor. Abend,

ausgeführt von den beliebtesten
Hof. Wintergarten-Gängern.

Schlager! Schlager!

Lachen! Lachen!

Stelldeicheln in der Küche.

Anfang 8 Uhr.

Nachmittag

Große Kinder-Vorstellung.

Preise der Plätze: Sperr 1,25,

1. Platz 1,00. 2. Platz 0,75 Mk.
Vorverkauf bei Herrn Siebeck.

Männer-Turn-Verein.

1. Pfingstfeiertag früh
**Familien-
Ausflug**

nach Trebnitz-Nöthen.
Sammelpunkt: Neu-
marktsbrücke. Abmarsch 10 Uhr
pünktlich.

**Hamster-
und Maulwurfstelle**

kauft Max Erbe, Saalf. 2.
Sorge eine Beilage.

zogen. Doch unter diesen Umständen auch die Heimweisen reichen ersten Grundsätzen bringen dürfen, ist zu hoffen.

*) Vereinfachung des gesamten Wohnungswesens. Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, will die preussische Regierung das gesamte Wohnungswesen in einer Hand vereinen. Gefamtllich nur das Wohnungswesen bisher auf fünf kreisliche Ministerien verteilt. Jetzt soll für die gemeinsame Verwaltung des preussischen Wohnungswesens beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine besondere Dienststelle mit einem Ministerialdirektor an der Spitze gebildet werden. Die Durchführung des Gebotens ist auf einen fortschrittlichen Antrag zurückzuführen, der bei der Verabschiedung des Wohnungsgesetzes angenommen worden ist.

Provinz und Umgegend.

† **Altenburg, 18. Mai.** 70 000 Mark erscheinend hat sich der 16jährige Handlungslehrling Seimendinger von hier. Als er aus der Lehre fortging worden war, lieg er sich auf die Hochstaperei, wurde Agent, bot in den Zeitungen Lebens- und Futtermittel an, ließ sie sich bezahlen und lieferte nichts. So heimlich er 700 000 M. ein, die er mit Kellerminen verdrachte. Jetzt hat man ihn auf 15 Monate ins Gefängnis gesetzt.

Eigung der Handelskammer.

† **Salle, 17. Mai.** Die Einleitung der Mittelaltersabende und der Ausbau der Saale bildete in der letzten Handelskammerführung eines der Hauptthemen. Kaufmann Wandschöler legte dar, es wäre sich nur darum handeln, ob man den Mittelaltersabend in erster Linie für den Durchgangsverkehr vom Stadtbau, doch zunächst die Einleitung zu bauen lieg und erst, wenn ihre Leistungsfähigkeit erschöpft sei, könne man für den reichen Durchgangsverkehr West-Ost eine Nordlinie schaffen. Der Vertreter verlangte, daß die Saale für Schiffahrt von 1000 Tonnern schiffbar gemacht werde, während sie jetzt nur für 400 Tonnern-Schiffe reiche. Nach einem vorliegenden Plan, der unlangst hier in Halle eine Kommission beschäftigt hat, solle die bisherige Schiffahrt in Halle selbst ausgegliedert und die Stadt Halle selbst umgangen werden, indem man von Wöllberg aus im Zuge der wilden Saale die Flußläufe geradlinig nach Ostwärts durchfähre. Unterhalb Halle seien Begründungen vorzulegen, deren Kosten allerdings sehr hohe seien. Wie der Syndikus Dr. Pfaff bemerkte, will man Schlepplagenstellen, also Schleusen, die ganze Schlepplage aufnehmen können, in die Saale einbauen. Weiter lieg geplant, die Saale über Merseburg hinaus bis zur Anknüpfung, also etwa bis zum Ort Sangerhausen zu verlängern. Die Handelskammer entließ sich nach diesen Erörterungen für die Einleitung des Mittelaltersabends. Den Streber vorlagen der Reichsregierung stellte sich die Kammer angeht als unumgängliches Gebotnis des Reiches zumutend gegenüber. Hinsichtlich der Umfänger, die 12 Milliarden Mark bringen soll, wünschte sie, daß die Regierungsdarlehner wieder hergestellt werden möge, also die Bekämpfung auch der Zeitungen und der sonstigen ungezügelt umlaufenden Lebensmittel anstatt des einen Prozents, den der Aufsicht beschließen hat, denn sonst werde die Umfänger nur 700 bis 800 Millionen Mark bringen. — Gegen das Braunkohlenmonopol hatte man schwere grundsätzliche Bedenken. Dabei wurde mitgeteilt, daß der Erdölkonvention, der die Provinz Sachsen erzeuge, den geringsten Aufschlag hat, nämlich nur 12 Prozent, während Westfalen-Schwerin den stärksten Schnaps konsumiere, nämlich 30 Prozentigen.

Merseburg und Umgegend.

18. Mai.

Das Pfingstfest.

Das heilige Fest, das Fest der Freude ist gekommen! Nicht der lauten, kermendenden Fröhlichkeit auf den Gassen, wohl aber der stillen Heiterkeit in sich selbst. Sonnenschein draußen und Sonnenschein im Herzen, das sei das Wesen der Pfingsten. Es lockt uns Freude mit garten Farben und Tönen. Wenn auch hener die Baumwelt fest beendigt ist, die Blumen in wechselvoller Folge, schmücken mit ihrer Buntheit das malerische Grün. Ist es nicht ein heiliger Geist, der der Natur das Wunderfest schenkt und uns die Freude an der Natur? In uns wird die Sehnsucht wach; hinaus aus der Enge in die Weltanschauung, um mit Herz und Sinn den vollen Frühling zu genießen. Das Herz führt den heiligen Odem der schaffenden Allmacht, deren geheimnisvolles Werden uns in frommer Sehn zu stiller Andacht zwingt. Aber auch im Glauben macht uns diese Pfingstfreude stark, im Glauben an die große Schöpfermacht, an den Willen der Natur, der uns das Unsehbar im Kampfe preibt.

Pfingsten ist das Fest der Erinnerung an die Ausgegung des heiligen Geistes auf die Zünger des Seldands. Es ist der Grübungsang unserer christlichen Kirche. Bei unseren germanischen Vorfahren ist das Pfingstfest an die Stelle der Feier des Hochfestes des Omins und Fröiens, der auf den 1. Mai fiel, getreten. In allen christlichen Festgebänden des Volkes spiegelt sich immer noch das germanische Leben der Urmalzeit wieder. Willst du hätte sich ohne die Übernahme dieser Gebräude das Christentum kaum durchsetzen vermocht. Unsere Vorfahren waren große Baumliebhaber, und so wie uns der Tannenbaum zur Weihnachtszeit zum Symbol wurde, danken wir dem germanischen Geiste den Reibbaum zum Pfingstfest. Von jeder war die heilige Wirt der Baum des Lichts. Wie dieser Baum als der Hauptstamm der Erde und Naturgöttin galt und von ihm der meiste Naturgesegen und der beste

Schutz gegen die bösen Mächte erwartet wurde, so wurde er damals in seiner maligen Müttertracht zum Festbaum für die Götterhochzeit gewählt. Noch heute spielt der Reibbaum in manchen Gegenden eine große Rolle und auch wir Süder schmücken gern Heim und Haus mit jungen Birken oder wenigstens mit Zweigen der Pfingstmalme.

Pfingstmalmen ist erschienen, frisch in die Welt hinaus. Da frisch sich hold im Grünen der Freude unter Strauch. Nicht nur herein holen wollen wir das liebe Pfingstgrün, sondern drängen alle Wunder schauen in kindlichen Frömmigkeit, Dankbarkeit und Hoffnung. Das Empfinden, daß über allem ein erhabener Gottesgeist waltet, muß unsere Pfingstfreude verklären und erhöhen; festhalten am Glauben müssen wir in dieser Freude, auf daß unserm deutschen Hoffen und Glauben eine rechte Erfüllung werde.

„Daß nur zu deines Herzens Toren
Der Pfingsten vollen Segen dein
Sakros, und du wirst neu geboren
Aus Geist und Feuerflammen sein!“

** **Anzeigungen.** Der frühere Oberlassengehilfe Otto Hesselbarth von hier hat für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhalten und ist zugleich zum Sanitätsgehilfen befördert worden. Dem Unteroffizier im 188. Inf.-Regt. Friedrich Kerling von hier wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde der Sachsen-Altenburger silberne Hausorden mit Schwertern verliehen. Er ist bereits im Besitz des Eisenerz Kreuzes 2. Klasse und der Sachsen-Altenburger silbernen Tapferkeits-Medaille.

** **Die Wohnungsgesellschaft.** Die für das gesamte Königreich Preußen angeordnet ist, findet in der Stadt Merseburg am Mittwoch den 29. Mai d. J. statt. Den Ausschreibern oder deren Stellvertretern werden in den nächsten Tagen die Ausschreibungen in zwei Ausfertigungen zugestellt werden. Die Aufnahme erstreckt sich auf sämtliche bedrohte und leerstehende Wohnungen. Die besonderen Anordnungen über Ausstellung der Listen sind der Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer d. Bl. zu ersehen. Haushaltungsordnungen sowie Haus-eigentümer oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, die Listen sorgsam auszufüllen.

** **Verkung der Rieche zu Pfingst-Vereinigungs-fahrten verboten!** Nach einer von Stellvertretern formulierenden Generalverpflichtung Bekanntmachung werden zur Bewältigung des Güterverkehrs zur Aufrechterhaltung der vielen landwirtschaftlichen Betriebe an die Leistungsfähigkeit der Anglieder die höchsten Ansprüche gestellt. Die Bewältigung der Beförderung von Vieh ist dem Vergahren und der Unterhaltung dienenden Anstalten mit Omnibus, Wagen und Straßenwagen von Pfingstfeier und dem nächsten darauffolgenden Tage wird verboten. Mit der Überwindung werden die Bahnhöfe behörden beauftragt.

** **Die Durchführung der Eisenbahnen an den Pfingstfeiertagen.** Die Kriegsamtsstelle weist darauf hin, daß nach Mitteilung der Königlich Eisenbahndirektion nur am 1. Pfingstfeiertage im Güterverkehr volle Nähe eintritt, dagegen am 2. Pfingstfeiertage der Dienst in derselben Weise beobachtet wird, wie an den vorausgegangenen Sonntagen. Im den noch immer trappen Verkehr an Wagen nicht weiter zu verzichteten, ist es dringend gebietet, daß alle eingehenden Wagen auch während der Feiertage pünktlich und fristgemäß entladen werden. Verunfälle in der Entladung von Eisenbahnwagen können nach der Verordnung des Stell. Kommandierenden Generals V. Armeekorps mit hohen Geld- und Freiheitsstrafen geahndet werden.

** **Freiwilliger Helfer gesucht.** Auf den Anruf der Kriegsamtsstelle Merseburg vom 18. April d. J. hat sich, wie uns mitgeteilt wird, ehrenvollerweise eine große Zahl freiwilliger Helfer gemeldet. Viele Helfer haben in überaus hoher, sogar ohne weiteres, ihre inländische Stellung aufgegeben in der Erwartung, sofort nach ihrer Meldung auch die Einberufung zu erhalten. Das ist aber nicht angemessen. Jede Meldung muß erst einer sehr eingehenden Prüfung auf die persönliche und sachliche Eignung des Bewerber für den Dienst im beehrten Gebiet unterworfen werden. Bei dieser Prüfung werden auch andere Behörden außer der Kriegsamtsstelle beteiligt; sie nimmt daher sehr eine gewisse Zeit in Anspruch. Nach ihrem Abschluß erhält jeder Bewerber von der Kriegsamtsstelle Nachbesserung darüber, ob er vorgemerkt ist und wann etwa seine Einberufung in Aussicht steht. Dabei wird jeder Helfer ausdrücklich gewarnt, seine Stellung vor Empfang dieses Bescheides anzugeben, weil er Gefahr läuft, längere Zeit arbeitslos zu werden.

** **Das Pfingstfest des Staatsbürgers.** Mehrere Jungen pflegten sich vor einem Hause und machten einen solchen Lärm, daß der Hausbesitzer sich den Lärm verban. Einer der Jungen rief ihm darauf ein so heftiges Schimpfwort zu, daß der Besitzer ihn sofort beim Krügen nahm und ihn entsprechend verprügelte. Die gekränkten Eltern gingen schmerzlich vor Gericht und erzielten auch eine Verurteilung des Hausbürgers zu 5 M. Strafe und dem Kosten. Oberlandesgericht und Reichsgericht (so hoch hinauf wurde wegen dieser Angelegenheit die deutsche Justiz in Anspruch genommen) erkannten jedoch auf Freispruch hin. Das Reichsgericht bestätigte ausdrücklich das „Pfingstfest des Staatsbürgers“, und das Oberlandesgericht hat sich dementsprechend gehalten. Die Angelegenheit des Reichsgerichts hat sich sofortige, möglicherweise „Pfingstfest“ haben müßte, wenn eine solche die notwendig macht. Es ist erfreulich, daß man jetzt weiß, wie auch die höchste Instanz über die Frage denkt. Mancher Hügel kann eine sofortige „Pfingstfest“ aufdecken.

** **Der außerordentliche Generalstab des Deutschen Krieges.** Das in der Pfingstfeiertagen im Abgeordnetenhaus in Berlin stattfand und wird sich mit der wichtigen Frage der Umgestaltung der Kriegsvorbereitung, insbesondere mit der Errichtung des unter der Ehrenpräsidentenchaft des Generalstabsmarschalls von Scharnhorst und des Reichstagspräsidenten Grafen von Helldorf stehenden Reichs-Kriegesbundes befassen, der für alle diejenigen Kriegsteilnehmer sorgen will, die, wenn auch nicht kriegerische

schädigt, so doch insolge Alter, Krankheit oder aus anderer Ursache nach dem Kriege bedürftig sind. Ferner wird der Bericht über die Bundesfähigkeit während des Krieges, Stellungnahme zu verschiedenen neugegründeten Kriegsteilnehmerverbänden und die Frage der Organisationsvereinfachung des Kriegereinsatzwesens zur Sprache kommen.

Der Vorstandsvorsitzende führte heute vormittag in ziemlich erheblichem Umfang ein Brief-Gespräch ab. Ein Beirat, der eben vorüberig ging, bemerke im letzten Augenblick die Gefahr und formte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Urteile dieser Beschäftigung dürfte auf Witterungsbedingungen zurückzuführen sein.

Der Bodenmann war heute sehr aus dem Besten gemacht. Neben der reichlichen Menge von Frömmigkeit wurden besonders Gemüthsfragen, Nerven usw. in größeren Mengen angeboten und fanden guten Absatz. Besonders verdient anerkannt zu werden, daß auch wieder einige Landwirtefrauen aus den umliegenden Dörfern mit Ware erschienen waren.

Ein Vortrag zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendhelfern und Jugendpflegerinnen für den Regierungsbezirk Merseburg findet mit Genehmigung des Kultusministers hier vom 2. bis 26. Juli statt. Der Vortrag liegt unter Leitung des Regierungspräsidenten von Gersdorf. Die Teilnehmer erhalten sämtliche Auslagen an Fahrpreis 3. Klasse und zur Verbreitung der Rollen des Verzehrs in Merseburg eine Bescheide von 8 M. täglich.

** **Infanterieport.** „S. f. B.“ I spielt am 1. Feiertag in Giesenhagen „Teutonia“ I. — Im Argentinien hat die erste Jugendmannschaft der Bewegungsspieler für diesen Tag „Arminia“ Jugend-Weisung als Gast. Spielbeginn 7 1/2 Uhr. — Am 2. Feiertag spielt „S. f. B.“ II in Wabau, um sich mit den gleichnamigen Mannschaften der dortigen „Freuen“ zu messen. Im Argentinien liefern sich nachmittags 3 Uhr „S. f. B.“ IV und „Germania“ III ein Gesellschaftsspiel.

** **Einopphon-Theater** gelangt während der Feiertage ein sehr interessantes Programm zur Ausführung. Besonders Interesse wird der Film „Die weiße Jungfrau“, ein Kriegsdenkmahl, sowie die „Kriegsdenkmahl“ vorgeführt. — Auch in den Kammerlichtspielen ein vorzügliches Feiertagsprogramm geboten. Neben einer Reihe humoristischer Filme, darunter das Lustspiel „Die beiden Eberleuten“, wird das spannende Drama „Der Antiquar von Straßburg“ gegeben. — In beiden Lichtspielhäusern finden von 3 Uhr ab Vorberstellungen statt.

** **Tholbi-Theater.** Am Sonntag geht zum letztenmal die mit so großem Beifall aufgenommene Operette „Die Landstreicher“ in Szene. Nachmittags wird als Abendvorstellung das reizende alte Märchen „Die drei Hühner“ oder „Das brave Mädchen, welches Gold himmel lernte“ gegeben. Am Montag 2. Pfingstfeiertag ein Gesellschafts- und ein Musikspiel. — Der Operetten-Ensemble „Wagner“ von den südlichen Theatern in Leipzig in der erhabenden melodischen Operette „Das süße Mädel“ von Reinhardts. Im Mittwoch findet eine einmalige Aufführung des unterhaltenden Schauspiels „Die Schmeichelei“ statt. — Am Donnerstag 4. Pfingstfeiertag ein Gesellschafts- und ein Musikspiel. — Die Operette „Das süße Mädel“ mit Edward Weber als Gast wiederholt. Der Vorverkauf an den Feiertagen findet von 11 bis 12 Uhr im Tholbi statt.

** **Vereinstaltungen für die Feiertage.** Der Männer-Turnverein unternimmt einen Familien-Ausflug nach Trebnitz-Wiesen. — Im Kurhaus zu Laußitz finden an beiden Feiertagen Konzerte im Saalort statt. Die Sängerkreise der Sängervereine veranstalten am 1. Feiertag in Niederbacha (Gasthof „Zahle am Bahnhof“) einen großen humoristischen Abend; am 2. Feiertag in Krankeleben (Siedelhof „Gasthof am Bahnhof“). — Die Jugendkompanie „Krankeleben“ hält am 1. Feiertag im Siedelhof ein großes Theaterabend ab. — Großes Militärkonzert findet am 2. Feiertag nachmittags im Kaiserhaus Merseburg statt.

Merseburger Chronik für Stadt und Land.

Vor 60 Jahren, am 11. Mai 1858, hat unter lieber Chronist-Gemalteslehrer Dr. Alfred Schmelzer die Chronik der vaterländischen Geschichte des Königreichs Merseburg, gewöhnlich die „Merseburger Chronik“ genannt, beendet. Mit unermühtlichem Eifer, wie das Vienenfort-Bild auf dem Titelblatt andeutet, hat er die Merseburgerische Historie zusammengetragen. Eine herrliche Freude ist es, sich in seine Schätze zu vertiefen. Es mehr man es finden, umso mehr ist die reiche Fülle unter Mannigfaltigkeit, die immer wieder Neues entdecken läßt. Nie legt man das Buch ohne nützliche Erörterung aus der Hand. Für den Kreis Merseburg in Stadt und Land ist es eine lauter unerschöpfliche Quelle.

Es war gerade an seinem Geburtsort, als Dr. Schmelzer am 11. Mai 1858 seine Chronik abschloß. Er hat bei den Merseburgern kein Buch als eine Geburtsstange befehrt. Wir wollen ihm für seine Gabe herzlich dankbar sein. Seine langjährige Wohnung war in dem damaligen Wandelfeld jetzigen Wälderischen Haus Hälterstraße 13, wo der fromme Spruch über der Pforte steht: „Ach bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und ich lebe.“ Am 1. März 17. März 1899, und die Smitzler 3. C. G. mit der Jahreszahl 1899. Dort in seiner einfachen Stübchen hat er seine Merseburger Chronik verfaßt.

1833 bis 1860 war Dr. Schmelzer Lehrer am Merseburger Domgymnasium und trat als Collaborator in Hiera 1860 in den Ruhestand. Bis zum Ausbruch des Krieges wohnte er in Merseburger Dom im Jahre 1874 gehörte er mit den Dom-Gesängern und seinen Kollegen von der Domkirche zu den Hora-Gemern. Weihnachten 1877 ist er in seinem friedlich stillen Eiern umschlungen. Er ruht auf dem Altenburger Kirchhof St. Witi zu Merseburg im ersten Viertel der Reichenhauer bei zweiten Altarraum im Grabstein. — Am 25. Dezember 1899 hat die Inhaberin, Frau Schmelzer, geb. 11. Mai 1866, nebst 25. Dezember 1877. Gewidmet von seiner treuen Schwester. Zur Erhaltung von ihres Bruders Grab hat die Schwester 1883 bei Kirche St. Witi 400 M. hinterlassen. Er ist der letzte, welcher die Chronik im Lebensabend dem Reichthum gewidmet hat. Er hat seinen Chronik sein Grab bezeugen und sein begeben.

Der Magnet als Notbelfer.

Wenn jetzt der deutsche Staatsbürger die ihn von der Obrigkeit auferlegte Verpflichtung erfüllen und Kupfer, Messing, Zinn, Aluminium usw. abliefern muß, so wird wohl mancher der durch Sorgen oder Art schon reichlich beschwerten Hausbesitzer in große Verlegenheit und betrübliche Stimmung kommen. Nicht nur, weil er heute noch nicht weiß, was er von der Behörde an die Stelle der abzuliefernden blanken Messingstangen, der Beschläge, Griffe usw. geliefert bekommt; — für ihn ergibt sich noch eine andere Frage, die nicht so leicht zu lösen ist, nämlich: Was ist wirklich Messing und was nicht? Da nicht alles Gold und auch nicht alles Messing ist, was glänzt, so ist es für den gewöhnlichen Sterblichen, der nicht herumschlingelt mit solchen Dingen zu tun hat, fast unmöglich, zu sagen, was Messing ist und was nur äußerlich wie Messing ausieht. Sehr viele solcher Gebrauchsgegenstände sind nämlich nur aus Eisen und haben dünner Überzug von Messing, der außerordentlich dauerhaft ist, so daß der Besitzer bisher kaum auf den Gedanken gekommen sein mag, daß der blanke Stange, die Tischlampe usw. seien nicht durchwegs aus Messing. Solche Gegenstände fallen nun aber — was gegenwärtig sehr wichtig ist — nicht unter die jetzige Metallbeschlagnahme.

Die Frage ist nun die: Wie kann man da eine sichere Unterscheidung treffen? Es gibt hierfür einen unbedingt zuverlässigen Notbelfer, nämlich den **Stahlinhalt**, den man, meistens in der bekannten Sulfidform — die obere Hälfte rot angegriffen — in Eisen- und Stahlwaren- oder Optikgeschäften überall kaufen kann. In der Jugend war dieser Stahlinhalt für viele ein beliebtes Spielzeug, und viele Jungen fragen ihren Magneten heute noch in der Vorlesung herum, um Stahlfäden und andere feine Gegenstände damit festhalten und anzusehen. Unterdies also ein solcher Stahlinhalt seine gewöhnlichen Kräfte bei den vermeintlichen Messinggegenständen, so sind sie eben nicht aus Messing, sondern aus Eisen, das nur eine dünne Messingschicht trägt. Reagiert aber der Stahlinhalt nicht, so haben wir Messing vor uns, das dann bestimmt zuverlässig abzuliefern ist. Aber, also sich mit Kupferplatt und doch als rechtlich bedenkender Staatsbürger seine Pflichten dem Staate gegenüber nicht vernachlässigen will, der besitze einen solchen Stahlinhalt. Er ist ein Notbelfer, der nicht verlägen wird.

Sobotta, 18. Mai. Der Unterrichtsminister Carl Schuller, Sohn der Witwe Schulze hier, bei einer Minnerfeier-Kompanie in Mandern, wurde zum Bischofswibel befördert. Derselbe ist Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse sowie auch einer dreifach-ungarischen Kriegsauszeichnung.

Sachsen, 17. Mai. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet der Bomier Arthur Bohne aus Mücheln, der Gesteine Richard Jordan aus Coje und der Sohn Wilm Sad aus Kleinörschen.

Leipzig, 17. Mai. Die Erlaubnis der Waldbauerei haben sehr viel Beschäftigte zusammengeführt. Kein Bamber war es aber, das nicht wie sonst die früheren Vorgänger zu den bisherigen Preisen ihre Parzellen wieder erlösten, sondern durch erhebliche Preissteigerungen andere Eigentümer an die Stelle der bisherigen noch ungenutzten Parzellen von 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Genau, 15. Mai. Ein heftiger Einbruchsdiebstahl wurde in unserm Orte ausgeführt. Diebe drangen nachts in unsern Ort und entwendeten aus demselben ein Schwein in beträchtlichem Gewicht, schlachteten es an Ort und Stelle ab und brachten es in Sicherheit. Ein zweites Schwein von etwa 1/2 Zentner Gewicht, das sie ebenfalls abgeschlachtet hatten, ließen sie zurück. Näherer Anhalt über die Täter fehlt.

Döllnitz, 17. Mai. Durch einen Einbruchsdiebstahl schwer geschädigt wurden hier zwei arme Witwen, in deren Behausung nachts Diebe mittels einer Leiter drangen, die Viehställe öffneten und zwei Milchziegen an Ort und Stelle abschlachten.

Mücheln und Umgegend.

18. Mai.

Debra, 18. Mai. Dem Pionier Gustav Vogt, Sohn des Stellmachereheimes Carl Vogt von hier, ist für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eisene Kreuz verliehen worden.

Mücheln, 18. Mai. Dem verstorbenen Bürgermeister a. D. Ernst Steiner widmet der Magistrat der Stadt Mücheln folgenden Nachruf: Am 15. Mai ist Bürgermeister a. D. und Ehrenbürger unserer Stadt Ernst Steiner aus dem Leben abberufen worden. Der Entschlafene hat zunächst der hiesigen Stadtverordneten-

versammlung angehört und später 24 Jahre lang als Bürgermeister an der Spitze der städtischen Verwaltung gestanden. Freundlich, unermüdet und uneigennützig hat er sein reiches Wissen und Können in den Dienst unseres Städtchens und des Allgemeinwohls zum Nutzen und Segen für seine Mitbürger gestellt. Mit regem Interesse hat der Entschlafene, als er schon in der wohlverdienten Ruhestand getreten war, die Fortentwicklung unseres Städtchens verfolgt; dem Wohngesunden zeigte eine schlichte, lebenswichtige Weisen und edler, deutscher Bürgerstimm aus. Wir werden dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mücheln, 18. Mai. Der Bischofswibel Hermann Buch aus Jüdicke erhielt für hervorragende Tapferkeit das Eisene Kreuz 1. Klasse und vom König von Sachsen eine persönliche Anerkennung in Gestalt eines Diploms. — Die beiden Söhne des Bismarckers Otto Marx aus Jordan, Otto und Richard, haben auf dem westlichen Kriegsschauplatz für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten. Otto Marx hat außerdem noch die Sachliche Friedrich August-Medaille erhalten.

Hus feldpostbriefen

Die besten Ringfingerringe aus Kaffee senden ihren Merseburger Freunden die Kanoniere Richard Schmidt, Paul Döring, Erwin Störner, Kurt Mettin, Hugo Kuch.

Gesundheitspflege.

*** Verdauungszeiten.** Ein gelunder Magen braucht durchschnittlich die folgenden Zeiten, um die nachbenannten Nahrungsmittel vollständig zu verdauen: Fleisch von jungen Säugern 2 Stunden 15 Minuten, Kalbfleisch 2 Stunden 30 Minuten, Truthenne und Gans 2 Stunden 30 Minuten, Kanarienfisch 2 Stunden 30 Minuten, Zanderfleisch 3 Stunden 15 Minuten, Rindfleisch 3 Stunden, Speck 4 Stunden 30 Minuten, frisches Schweinefleisch 5 Stunden 15 Minuten, Wurst 3 Stunden 20 Minuten, Milch 2 Stunden, ungekochtes Eier 2 Stunden, hartes Eier 3 Stunden, in Butter gekochtes Eier 3 Stunden 30 Minuten, Brot 3 Stunden 30 Minuten, Kartoffeln 3 Stunden 30 Minuten, Apfel 2 Stunden.

Haus- und Landwirtschaft.

*** Brombeerblätter als Tee-Ertrag.** Jetzt ist gerade die richtige Zeit, sie zu sammeln, denn jetzt kommen sie, von der Frühlingshitze gewech hervor, und die jungen Brombeerblätter können zur Bereitung eines aromatischen und bekömmlichen Getränkes benutzt werden. Sie werden in scharfer Sonne oder auf sauberer Herdplatte sehr bald nach dem Abplücken getrocknet. Demnach man sie trocken auf, so halten sie sich längere Zeit und können dann in gleicher Weise wie echter Tee angebrüht werden. *** Wie löse ich meine Wäsche?** Zur Vermeidung der Reichsheilungsstelle, der es daran liegt, daß der Weiß an Wäsche nach Möglichkeit erhalten bleibe, um dem Rotwerden von Wäscheblättern zu steuern, wird von Frau Dr. Frau-Kamp in Berlin ein Wäscheblutmittel über die Wäsche. Wie schon ich meine Wäsche? gehalten, bei auf Grund der Lehren und Erfahrungen der gelehrten Sachverständigen bei Frauen Wäscheleihen erteilt. Im allgemeinen komme es bei der guten Wäschebehandlung auf eine Vorsorgung an. Vor dieser mühte sich die Frage des Wäscheverdens der Wäsche zu vermeiden. Zunächst sollte die schmutzige Wäsche fortgesetzt werden und sehr schmutzige mit lauwarmen nicht zusammen gewaschen werden. Ein gutes Vorwischen der Wäsche sei jedoch zu empfehlen. Das Seifenpulver, das heute nur 5 Prozent Fettstoffe enthält gegen 35 Prozent im Frieden, müsse im voraus gelöst, niemals trocken auf die Wäsche gestreut werden. Die sogenannte Weichsoda kämle nur Weichsoda war, sie löste die Wäsche weich und geräuschlos die Feder. Je empfindlicher die Stoffe der Wäsche sind, desto niedriger mühte die Temperatur des Wassers sein, das nie über 30 bis 40 Grad Celsius heiß sein dürfe. Beim Bräuen und Kochen muß stets Lauge über der Wäsche stehen. Das es ist irgend anpassig, sammelt man Weichsoda, da dies es weniger hart ist. Somit aber muß das Weichsoda angesetzt werden; man benutze zum Einweichen nur abgekochtes Wasser mit Sodapulver. Die künstlichen Weichsoda sind nämlich mit großer Vorsicht zu gebrauchen. Aber es komme heute auch nicht darauf an, möglichst weiche, sondern eben nur reine und desinfizierte Wäsche zu haben. *** Sammelt Matläser!** Matläser bilden ein vorzügliches Hülfsmittel und Weidner für Schweine, mit 87 Prozent Trockeninhalts, 55 Prozent stickstoffhaltigen Stoffen und 11 Prozent Rohfett. Ein Säugner können die Käfer in rohem Zustande verflüchtigt werden, müssen dagegen beim Verflüchten an Schweine gefodert oder geweidet werden, da sie der Weidnerwert des Mehlensatzes sind.

eines Darmparasiten des Schweines. Das Einbringen der Käfer findet am besten am frühen und frühen Morgen statt, an denen sie sich leicht von den Säugern fressen lassen. Die Matläser fressen unsere Säuglinge durch das Abtreiben des Unkrauts. Die Eingetragene, ein ebenso wertvolles Futter, nämlich als Wundheiler unsere Getreidepflanzen und lassen sich beim Füttern des Adens hinter dem Fingerring entschlüpfen.

Vermisgtes.

*** Prinz August Wilhelm Landgraf von Hapsin.** Schon früher war die Meldung angebracht, daß Prinz August Wilhelm von Preußen die Leitung eines märkischen Landratsamtes übernehmen werde. Wie wir hören, ist jetzt endgültig fest, daß der Prinz am 1. Oktober mit der Leitung des Landratsamtes Hapsin betraut wird. Der Sitz der Kreisverwaltung befindet sich bekanntlich in Hapsin, während der Prinz im Schlosse Hohenberg Wohnung nimmt.

*** Zweimal zum Tode verurteilt.** Vom Schwurgericht zu Lüneburg wurde der aus Mücheln stammende Schlosser Johann Schmied, der viele Einbrüche verübt und bei seiner Verurteilung einen Eudorin und einen Schuppmann erschossen hatte, zweimal zum Tode, ferner zu 10 Jahren Zuchthaus und zu bausemdem Ehrverlust verurteilt.

*** Festnahme der Räuber von Segelgaf in Berlin.** Am 11. April wurde, wie seinerzeit berichtet, der Posttorist Frau Giese Meier auf dem Segelgaf in Berlin von einem Raubfahrer eine Aftenhage mit 78 000 Mark geraubt. Die von der Kriminalpolizei geführten Ermittlungen haben nunmehr zur Verhaftung der Täter geführt. Es handelt sich um den fahrgänglichen Soldaten Edgar Bergnaal und den Hilfsschauspieler Fred Berie, die dem Kriminalkommissar gestanden, die Tat von langer Hand vorbereitet zu haben. Beide sind Edele von hohem Eltern und haben zusammen das Vermögen belüßt.

*** Kriegerkassen-Lotterie.** Am 11. April verloschen in Vergeborge bei Hamburg die 33 Jahre alte Lotterie Frieda Wulff. Am 28. April wurde ihre Lotterie im Schleusengraben aufgefunden und die Vergebung erfolgte, da angenommen wurde, die W. habe sich das Leben genommen. Bei der Aufnahme des Nachlasses haben Kriegerkassen, es gelang, festzustellen, daß sie für über 30 000 Mark Kriegeranleihe gehabt hat, von denen nichts aufgefunden werden konnte. Dagegen gelang es, die Nummern der Kriegeranleihe zu ermitteln und den Banken als abhandeln mitzuteilen. Dieser Tage erschienen bei der St. Pauli Kreditbank in Hamburg ein Konstantin und der Kassierer der Vergeborge-Gesellschaft Hienbald, Lohbaum, die drei Stück Kriegeranleihe der vermissten Nummern zu 1000 Mark disponieren wollten. Beide wurden der Polizei übergeben. Der Konstantin will die Papiere von Lohbaum erhalten haben, der erklärte, längere Zeit bei der Wulff gewohnt zu haben und von ihr 7000 Mark in Kriegeranleihe gestiftet bekommen zu haben, um Verbindlichkeiten zu tilgen, die sie für eine Unternehmung in eingeleitet.

*** Deutsche Schulturner in Danemark.** (Eins 12) Deutsche Schulturner reisten in diesen Tagen in Danemark zum Sommeraufenthalt behufs Erholung auf dem Lande ein. 50 werden auf Bergsgaard, Besitz des Danons Nielsen auf Zealand, 30 auf Selundborg-Sagaard, Besitz des Großgrundbesitzers Rönne, der West bei Holsbøl untergebracht. Mit den Kindern, meistens aus Berlin, folgen einige deutsche Damen, u. a. eine Tochter des früheren Reichsfinanzrats Michalis.

*** Großes Schadenfeuer.** Nierbergsdorf ist am 11. d. M. fast bis ganzem Verlust der neuesten Stahl-Fabrik von Carl, 30 auf Selundborg-Sagaard, Besitz der vergangenen Nacht durch Feuer zerstört worden. Maschinen und große Vorräte sind vernichtet. Der Betrieb ist eingestellt.

*** Die neue Drehsäge über den Suezkanal bei Genzara II.** wie Deuter mittelst, beendet. Der direkte Verkehr von Rotterdam nach Bafstina wurde am 18. Mai eröffnet.

*** Eisenbahnunglück in Ungarn.** Wie aus Budapest berichtet wird, fuhr der Budapest-Schnellzug infolge falscher Weichenstellung in einen auf der Station Cettal stehenden Zug. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, mehrere so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben.

*** Grubenunglück.** Auf der Zeche „General Amthaus“ bei Essen stürzte ein mit acht Bergleuten besetzter Förderkorb in die Tiefe. Einer der Arbeiter war sofort tot, die anderen wurden sämtlich lebensgefährlich verletzt.

Freitag abend entschleift lauff nach kurzem Weiden mein lieber Mann, unter guter Bader, Hlegoater, Schwieger, Groß, und Ur-großvater, der Maurer

Franz Schmidt
im 78. Lebensjahre
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.
Frau Ww. Marie Schmidt
sowie alle Angehörigen.
Merseburg, 17. Mai 1918.
Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Neumarktkirchhofes aus.

Zwei starke in gutem Zustand
4 jöhlige Leiterwagen
und mehrere Spitzmetzger
verkauft
Mühle Radewell
am Bahnhof Wismdorf.
Ruh mit Kalb
zu verkaufen
Stabschergen Nr. 17.
Kohltrabs, Prant-
und Kohlrübenpflanzen
hat abzugeben
Lanchtheder Str. 24.
2 Kf. Lauser Schweine
find zu verkaufen
Köhlchen 68 (am Bahnhof).
Frischmelkede Ziege
zu kaufen gesucht.
P. Welge,
Lanchtheder, Wismdorf.

**Eine Jagd- und Scheiben-
büchse** zu verkaufen
Halleische Straße 161.
Damen - Hut
sehr schön, pass. für junge Frauen,
billig zu vert. Wo? Frau die Exp. d. Bl.
Sommer- und Winter-Kapott-Hut
f. ältere Frau zu vert. Eisenberg 61.
Kausgrundstück
in Merseburg oder nähere Um-
gebung zu kaufen gesucht. Mögl. mit
etwas Garten od. Wald. Off. unt. G.
1869 an die Exped. d. Bl.
Ein kleiner Hüpferspiel
mit Anlauf-
wird gesucht
Gartenstraße 9.
Guthe möbliertes Zimmer.
Offerten unter F F 8 an die
Exped. d. Bl.

Fabrikräume
circa 450 qm) zu vermieten
Halleische Str. 38.
Wohnung
mit 4-5 Zimmern und Zubehör
zum 1. Oktober d. J. oder früher
zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter L. L. O.
an die Exped. d. Bl. erbeten.
Weiteres Ehepaar sucht kleine
Wohnung, Stube, Kammer und
Rüche sof. od. 1. Juli. Zu eifr.
Saastraße 14.
1 großes oder 2 gut möbl.
Zimmer, möglichst elektr. Licht,
Wärme-Regelung, für sofort gesucht.
Gefl. Angebote unter D. D. im
Hotel Müller.
Ein Stall oder ein Schuppen
sofort zu mieten gesucht.
Offert. unter M 100 an die
Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung, zwei Stuben,
Kammer und Küche, zum 1. Okt.
zu mieten gesucht. Offert. unter
300 A G in der Exped. dieses Bl.
niederzulegen.

**Künstliche
Zähne**
Füllungen
fast vollkommen schmerzloses
Zahnziehen
Frau D. Reinisch,
Dentistin,
Merseburg, Weiße Mauer 14.



Kaufe jederzeit hochwertige Pferde

und zähle für gutge- höchste Preise. Bei Nachzahlung nähere feste Pferde. sofort zur Stelle.
W. Naundorf, Roßschlächterei, Merseburg, Delgrube 5.
Telephon 486.

Gewinn-Auszug

der
II. Preuss.-Südd. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie
5. Klasse 2. Ziehungstag. 18. Mai 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

Table with 4 columns: Gewinne in 1000 M, 5000 M, 2000 M, 1000 M. Lists various numbers and their corresponding prize amounts.

II. Preuss.-Südd. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie
5. Klasse 2. Ziehungstag. 17. Mai 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

Table with 4 columns: Gewinne in 1000 M, 5000 M, 2000 M, 1000 M. Lists various numbers and their corresponding prize amounts.

Alles strömt zu den Feter- tagen in die Kammer - Lichtspiele !!

um sich das wunderbare Postprogramm anzusehen.
„Der Antiquar von Strassburg!!“
Grosser dramatischer Film in 5 Akten
Frei für Kinder und Jugend.
„Luchens Ehefreuden!!“
Köstliches Lustspiel mit Lu L. Arsonge!
Außerdem noch ein glänzendes Beiprogramm.
An den Pfingstfeiertag ab 3 Uhr: Familien- u. Kinder- Vorstellung. Ab 7 1/2 Uhr Vorstellungen f. Erwachsene.

Kaffeehaus Meuschenau.

2. Pfingstfeiertag, nachmittag von 1/4 4 Uhr ab

grobes Extra-Militär-Konzert

der Landwehr-Ersatz-Kapelle Nr. 36
unter persönlicher Leitung des Obermusikleiters Ermlich.
Hierzu ladet freundlich ein **Karl Steinfelder.**

Neues Schützenhaus

Merseburg. Inhaber: Hermann Ellenberger.

Mittwoch den 22. Mai 1918

grosses Konzert

ausgeführt von dem kriegsbeschädigten, erblindeten Violin- virtuosen **Karl Rötting**, dem kriegsbeschädigten, erblindeten **Peter Huber** (Lieder zur Laute), dem kriegsbeschädigten, er- blindeten **Karl Hartmann**, dem Opernsänger **Emmy Challer-Holz-Berlin** und der Musikkapelle des **Ev.-Bau.** des **Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 98** unter persönlicher Leitung des Herrn **Obermusikleiters Ermlich.**
Bei günstiger Witterung im Garten.
Anfang des Konzerts 6 Uhr, der Vorträge 7 1/2 Uhr.
Eintritt 1 Mk., 1,50 Mk. und 2 Mk. An der Abendkasse 25 Pfg.
Aufschlag. Vorverkauf: Fräbnert, Zigarrengeschäft, und im Neuen Schützenhause.

Großes Orgel-Konzert

im Dom zu Merseburg
am 3. Pfingstfeiertage, Dienstag den 21. Mai 1918, nachm. 5 Uhr

Ausführende:
Dr. Ernst Schnorr von Carolsfeld (Dresden) Orgel
Fräulein Dora Poppen (Genä) Alt
Fräulein Emmy Franke (Dessau) Violine
Domorganist A. Schumann, Orgelbegleitung.

Karten zu 2, 1,50, 1 Mk. von Donnerstag ab bei Brendel (Gothardstraße), Stollberg'sche Buchhandlung u. im Domturmverkauf.

beste Deutsche Erntemaschinen

als:
Grasmäher mit Anhang, Getreidemäher, Hand- und Pferdefliepparken, Heuwender, Vorderwagen, Weidenschnitten, Messerschleifsteine, ferner Ein- und Doppelradhaken für Sämereien sowie alle zur Land- wirtschaftsgehörenden Maschinen und Geräte.
Friedr. Pfeiffer, landw. Maschinen, Ob. Brette Str. 16, Fernsprecher 522.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Rirfchen-Verpachtung.

Der Rirfchhang der Ge- meinde Schönan, soll Freitag den 24. Mai, nachm. 2 Uhr, im Galtshof zum „Deutschen Kaiser“ öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen im Termine.
Schönan, den 17. Mai 1918.
Der Gemeindevorsteher.

Vorrede,
die Erfolge nachweilen können, zum Verkauf vom K.-A. genehmigten i.A. Schmiermittels gegen gute Brauflon lücht
Curt Meinel, Chem. Prod., Freienwalde Oder 8.

Zur Beaufichtigung der Gchularbeiten

unjerer 5 Kinder (Mittelschüler der 1.-6. Klasse) lüchte ich geeignete Verpfichtung.

Angebote unter A Z an die Gchäftsstelle D. Bl. erbeten.

Älteres ehrliches Mädchen oder alleinstehende Frau

für kleinen Geschäftshaus halt bei gutem Lohn gelücht.
Fr. Haubert, Merseburg, Delgrube 5.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche möglichst schon in der Haus- und Rüchgerätee-Branche tätig war, für 1. Juni gelücht.

Bei guten Leistungen reichliche Bezahlung.
Otto Bretschneider, Eisenn., Haus- u. Rüchgerätee-Handlung.

Eine Frau zur Feldarbeit

(wenn auch nur zu halben Tagen abformidelt) lücht für sofort
Schmidt, Friedrichstraße 30.

3 Arbeiterinnen

abends von 8 bis 10 Uhr lücht bei gutem Lohn
Edmund Hiedtzer.

Apothekenhelferin

ausgebildet zu werden. Ausstrei- reicher Frauenberuf. Angebote mit Bild unter „Helferin“ an die Geschäftsstelle D. Bl.

Arbeitsfrauen und Mädchen

lofort gelücht
Pelitschenfabrik Weißentelzer Str. 18.

Ein Dienstmädchen

wird zum baldigen Antritt gelücht.
Sternberg, Senftenberg, Str. 20.

Stubenmädchen

für sofort oder 1. Juni mit nur guten Zeugnissen lücht
Frau von Behr, Seiffenstr. 19.

Dienstmädchen

bei hohem Lohn.
Selma Bergmann, Gotthardstr. 19.

Aufwartung

für vormittags lücht
Frau M. Hottesroth, Roonstr. 17.

Saubere Aufwartung

lofort gelücht.
Frau Juwelier Seine, Burgstr. 10.

Herzl. Pfingstgruss

aus dem neuen Kampfgebiet sendet
Soldat G. Rauschenbach, Wegwitz, z. Zt. im Westen.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 30 Pf., im Restenteil 75 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Plakatschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Annahme: 9 Uhr vormittags.

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Nr 116

Samstag den 19. Mai 1918

44. Jahrg.

Rege Erkundungstätigkeit. — 16 Flugzeuge abgeschossen.

Zum Pfingstfest.

Von Herrn Uhl erzählt Gustav Frenken: „Obgleich er zwischen Sorgen und Sätzen hindurch mußte, war er dennoch ein glücklicher Mann, darum, weil er demütig war und Vertrauen hatte.“ Und was sollen wir unserem lieben deutschen Volke zu diesem Fest Welcheres, Heiligeres wünschen, als daß der Geist der Demut und des Vertrauens ihm gelehrt werden und erhalten bleiben möchte? Demütig sein und Vertrauen haben, ich weiß nicht, was schwerer ist. Aber nötig ist beides. Was hilft es, wenn man mit dem Gesicht habert? Dann drückt es seinen scharfen Stachel nur tiefer in die Seele hinein. Wiederum was nützt es, wenn man im Unglück jagt und zweifelt? Dann schwindet die letzte Kraft dahin, der Zweifler gleicht der wogenden Meereswelle, die in sich keinen Halt hat.

Demut — ich meine nicht die winselnde Schwächlichkeit, die auf jeden irdischen Menschen ablosend wirkt. Ich meine den Mut, sich selbst die Wahrheit zu sagen und einen begangenen Schritt sich oder anderen offen einzugehen. An der Unehrlichkeit zerbricht manch Menschenglied. Ist es nicht furchtbar, ganze Völker in Lüge und Scheitelfeld verfallen zu sehen, wie wir es immer das sehen in diesen Zeiten mit solchen Massen? Was hilft, der stillige Zusammenbruch, der sich dieser Gestalt im französischen wie im englischen Volke vollzieht, ist schlimmer, als ihr Zusammenbruch auf den Schlachtfeldern. Es mag länger dauern, als wir hoffen und wünschen, daß der Herr der Welt sein letztes Urteil spricht, aber ich zweifle nicht, daß auch in diesem fürchterlichen Völkerringen sich zuletzt das Wort erfüllen wird: Gottes Mähten wachsen langsam, mahlen aber trefflich fein, ob aus Langmut er sich säumet, holt mit Schärfe er alles ein! Dabei wollen wir, wie es in dem Bibelbuch heißt, nicht ändern predigen und selbst verwerflich werden. Auch in unserem Volk steht nicht alles so, wie es stehen sollte. Mancherlei kann einem geradezu mit Bannkraft

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 18. Mai. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz.
An den Kampfzonen nahm die tagsüber schwache Artillerietätigkeit vor Einbruch der Dunkelheit erheblich zu. Starke Störungsfeuer hielt die Nacht hindurch an. Rege Erkundungstätigkeit führte namentlich in der Gegend von Laßmann zu heftigen Nachkämpfen. Mehrfach wurden Gefangene erbeutet.

Gestern wurden 16 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen.
Erster Generalquartiermeister Lubenhorst. (W. Z. B.)

Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 18. Mai. (Mittlich.) Unsere U-Boote haben im Ärmelkanal und an der Ostküste Englands wiederum 13 000 Brutto-Tonnen feindlichen Handelskriegsschiffes versenkt. Zwei Dampfer wurden aus ihrer schwelenden Geleitszügen herausgeschossen.
Der Chef des Admiralfstabes von Marine.

Wachsende Kohlennot in England.

Amsterd., 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Londoner Meldungen steigen die Kohlenpreise jetzt rapid. Wie es heißt, wird England in kurzer Zeit den Neutralen gegenüber zu der Erklärung gezwungen sein, keine Kohlen mehr abgeben zu können.

Neue Enderkundungen in London.

Amsterd., 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus London hat das englische Kriegsamt zum 15. Mai 24 000 Mann neu einkommen. Bis zum 1. Juni sollen 960 000 Mann Berlinab und zurückgestellt dem Heere eingereicht werden.

England leugnet die Minenauslegung.

Stockholm, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie in Regierungskreisen verlautet, breitet es die englische Regierung ab, an der schwedischen Küste Minen gelegt zu haben. Demgegenüber sei zu erklären, daß völlig einwandfrei festgestellt werden konnte, daß nur englische Minen in Frage kommen und die Unterbindung der letzten Schiffungsläufe ergeben habe, daß der verurteilte Schaden nur auf englische Minen zurückzuführen sei.

Wilson's Diktator-Antrag abgelehnt.

Rotterdam, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Washington wird gemeldet: Die Vorlage, die Wilson's Diktatorrechte verleihe sollte, ist abgelehnt worden.

Diktator in Rußland.

Sankt Petersburg, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird berichtet: Lenin teilt mit, daß die Regierung die sofortige Einbürgerung der Diktator in Rußland plane.

Schweden wird energisch.

Stockholm, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die gesamte schwedische Presse lehnt sich jetzt gegen die unwahrscheinliche Drohung der schwedischen Westküste durch die Engländer. Allgemein gilt man der Ansicht, daß England es unterlassen habe, von seinem Vorhaben die schwedische Regierung vorher zu unterrichten. Die verschiedenen Schiffsalarmtruppen der letzten Tage seien nur auf das englische Minenfeld in den schwedischen Gewässern zurückzuführen. Von der schwedischen Regierung wird unbedingt verlangt, daß sie sofort energische Schritte in London unternimmt, Auffklärung zu verlangen und die Beilegung der Gefahr zu erwirken.

Hamburger Kinder nach Kopenhagen.

Kopenhagen, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Mitteilung der hiesigen Stadtbehörden werden auch in diesem Jahre 150 Hamburger Kinder von der Kopenhagener Bevölkerung zur Verpflegung aufgenommen werden.

Der Exzar vor das Kriegsgericht.

Stockholm, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach hier eingegangenen Meldungen befindet es sich, daß der Exzar demnachst vor ein Kriegsgericht gebracht werden soll. Wie hier verlautet, soll der die Verhandlung leitenden Kommission aus Trossi angehören.

an die Stelle der gepriesenen deutschen Ducht wirklich mehr und mehr die Unglück treten?

Gott sei Dank, daß trotz alledem im Leben unseres Volkes die Hoffnungen überwiegen. Was für Gelbentaten vollbringt unser Heer, vom kommandierenden General herunter bis zum letzten Mäntelchen! Wie selbstverleumdend ist unsern Schönen der Gedanke, daß sie sterben müssen für Freiheit und Vaterland! Wie getreulich darbt ohne Murren unser Volk in breiten Schichten! Wie rührend, gar erschütternd wirkt die Hingabe des deutschen Weibes an die Erfüllung schwerster, früher nicht gekannter Pflichten! Wie demütig, nein, wie unwiderwärtlich hart tragen unsere lieben Frauen und Mütter ihr zerkümmertes Glück! Nein, ein Volk, das so Großes leistet, das solchen Heldengeist in seinem Innern pflegt und erhält, das kann nicht untergehen. Das eine nur wünschen wir ihm mit Albert Reuß zum Fest:

Feuer vom Himmel in alle Seen,
Die sich in Angst und Schrecken quälen,
Die im heiligen Sturmeswehen
Noch wie Pflaster am Wege stehen!
Feuer vom Himmel in alle Gehirne,
Die nach des Mammons blendendem Schein
Girren und zu den toten Höhen
Noch die trüben Täler gehen!
Die in niedrigem Land und Schergen
Über der Völker blutenden Wunden
Noch verhandeln die Schiffsalzstunde!

Der Weltkrieg.

Die angebliehen deutschen Kriegsziele.

Die „Neue Korrespondenz“ meldet aus New York: Der New Yorker „Herald“ veröffentlicht nachfolgende Deutsche Korrespondenzen an der französischen Front: In einem Dokument, das in einem deutschen Schiffsgraben gefunden wurde, sind die Kriegsziele Deutschlands klar vorgelegt. Nach der amtlichen Übersetzung lautet das Schriftstück folgendermaßen: Nach den gewaltigen Opfern, die wir gebracht haben, erachten wir es als das Allerwichtigste, für die Entwicklung Deutschlands folgende Forderungen aufzustellen: 1. Belgien und die Provinz von Holland mit dem Hafen von Antwerpen müssen unter der militärischen, wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit Deutschlands stehen. 2. Für alle Nationen muß die Freiheit der Meere sichergestellt werden. Den Neutralmächten soll eine Handelsflotte von 17 800 000 Tonnen gesichert werden, während die gesamte Handelsflotte der Alliierten sich auf 11 Millionen Tonnen belaufen soll. 3. Unsere Kolonien müssen uns erweitert zurückgegeben werden. Das Weiden Vrieland, welches Frankreich Angriffswaffen gegen uns liefert, muß deutsch werden. 4. Das militärische Interesse verlangt, daß in den folgenden Grenzberichtigungen vorgenommen werden: Rußland, Litauen, Estland und Livland müssen deutsche Kolonien werden. Rumänien hat Deutschland 1 800 000 Tonnen Petroleum zur Verfügung zu stellen. Die Nationen, die das friedliche Deutschland überfallen haben, haben die Kriegskosten zu decken durch Lieferung von Rohmaterial, von Schiffen, durch Reparaturen und Gebrauchsgegenständen, so daß die deutsche Staatsschuld nach dem Kriege nicht mehr als fünf Milliarden beträgt.

Das es sich nicht um eine amtliche Kriegsziele-Übersetzung Deutschlands handelt, birfte ohne weiteres klar sein.

Die Kämpfe im Westen

Der deutsche Abendbericht lautet:
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Beschichtung von Veshune.

Aus Berlin wird gemeldet: Das schwere deutsche Fernfeuer auf das Industrieviertel von Veshune dauert an. Am 16. Mai wurden vor allem die Schächte bei Wanejan und Ploetz und das Stahlwerk von Vöbergues unter schwerem Beschuss genommen. Die wichtigste Beschichtung des Kohlenreviers von Veshune bringt die



...genannten wie der ungenannten oder als Opfer nicht
...aus dem... der... Stelle, sondern als...
...oder als Opfer ungenannter... angesehen wird. Soll